

Ausgewählte Punkte des Sitzungsprotokolls

Fragestunde

Inhalt der Verhandlung:

Die Vorsitzende Greßler informiert, in der Fragestunde bestehe für die Einwohnerinnen und Einwohner die Möglichkeit, Fragen zu wichtigen Angelegenheiten des Stadtteils zu stellen oder Anregungen zu geben. Antworten auf die Fragen würden entweder in der Sitzung oder im Nachgang schriftlich beantwortet. Eine schriftliche Antwort werde immer auch dem gesamten Bezirksbeirat zur Kenntnis gegeben.

Ein Bürger meldet sich zum Thema Breitbandausbau zu Wort. Im oberen nördlichen Teil von Ziegelhausen (zum Beispiel dem Quellenweg) sei der Ausbau unbefriedigend. Gerade für Freiberufler sei dies ein großes Problem. Er bitte darum, hier eine Lösung – möglicherweise auch eine politische Lösung – zu finden.

Ein weiterer Bürger schließt sich diesen Ausführungen an und möchte speziell von den Vertretern der CDU und der SPD wissen, wie diese ihre Wahlversprechen (Stichwort: „gut vernetzt“) umsetzen wollen. Unbefriedigend sei vor allem, dass man nicht wisse, wie es weitergehe. Die Telekom habe eine Ausbaubekundung abgegeben, wann jedoch tatsächlich ein Ausbau erfolge, sei fraglich. Könne der Oberbürgermeister vielleicht die hier ansässigen Bundestagsabgeordneten oder auch die Telekom zu Gesprächen einladen, um Lösungen zu finden. Aus seiner Sicht werde der Markt das Problem jedenfalls nicht lösen.

Eine Bürgerin meldet sich mit der Bitte zu Wort, die verkehrliche Situation in der Peterstaler Straße zu prüfen. Es gebe derzeit zwei private Baumaßnahmen in der Peterstaler Straße 91 und 120, welche nur etwa 50 Meter auseinanderliegen würden. Bei einer Baumaßnahme sei bereits ein Kran aufgebaut worden, bei der zweiten werde demnächst ebenfalls einer benötigt, weshalb es zu Verengungen der Straße kommen könne. Es sei deshalb notwendig die Verkehrssituation an dieser Stelle zu prüfen und zu kontrollieren.

Eine weitere Bürgerin meldet sich zum Tagesordnungspunkt 4 „Einrichtung eines Infopunktes am Ebertplatz“ zu Wort. Das Vorhaben werde von ihr sehr begrüßt, da es dringend notwendig sei, den ortsansässigen Vereinen die Möglichkeit zu geben, über ihre Veranstaltungen zu informieren. Sie verstehe jedoch nicht, warum die Einrichtung des Infopunktes so lange dauere.

Öffentliche Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen am 23.10.2019

4.1 Einrichtung eines Infopunktes am Ebertplatz

Inhalt der Verhandlung:

Die Vorsitzende Frau Greßler geht kurz auf den Inhalt der Vorlage ein.

Stadtteilvereinsvorsitzender Beisel ergänzt, von Seiten des Stadtteilvereines sei nicht nur eine einfache Tafel gewünscht gewesen, sondern eine künstlerisch wertvolle und zum Stadtteil passende Gestaltung zum Beispiel in Form einer Wäscherinnen-Figur. Zudem werde eine Tafel voraussichtlich nicht als Aushangfläche ausreichen und die Standortfrage, welche vor Ort bereits mit dem Stadtplanungsamt und dem Landschafts- und Forstamt besprochen worden sei, gestalte sich schwierig.

Bezüglich des Standortes, aber auch hinsichtlich der Finanzierung (Einholung von Angeboten), müsse nun zunächst erst im Stadtteilverein beraten werden. Sobald hierzu Ergebnisse vorliegen, werde der Stadtteilverein wieder auf die Verwaltung zukommen.

Es melden sich zu Wort: Bezirksbeirat Fanz, Bezirksbeirat Schmitt, Bezirksbeirätin Pötzschke, Bezirksbeirat Hug, Bezirksbeirätin Bauer-Giesen, Bezirksbeirätin Schwalm, Bezirksbeirat Vogt, Bezirksbeirat Friedel

In der Aussprache werden verschiedene Ideen für Informationsmöglichkeiten im Stadtteil vorgetragen (zum Beispiel stadtteileigener Fernsehsender, stadtteilbezogenes Internetportal). Wichtig sei, dass Vereine Informationen für die Bürgerinnen und Bürger veröffentlichen könnten. Allerdings sollte man auch an die Menschen denken, die kein Internet haben. Daher wäre eine Kombination aus Infopunkt mit gedruckten Informationen und einem Informationsportal für Vereine im Internet eine gute Lösung. Die Verwaltung sollte daher zusätzlich zum geplanten Infopunkt prüfen, ob möglicherweise ein eigenes Internet-Portal eingerichtet werden könne, in welchem Vereine, Kirchen, Schulen und ähnliches stadtteilbezogene Informationen veröffentlichen könnten.

Bezüglich der möglichen Standorte für den Infopunkt sprechen sich die Bezirksbeirätinnen und Bezirksbeiräte gegen den in der Anlage 01 zur Drucksache 0150/2019/IV eingezeichneten Vorschlag Nr. 3 aus.

Am Ende der Aussprache kann folgendes Ergebnis / folgender Arbeitsauftrag festgehalten werden:

Bezüglich der Einrichtung eines Infopunktes am Ebertplatz wird zunächst eine Beratung bezüglich der Standorte und der Finanzierung innerhalb des Stadtteilvereines stattfinden. Sobald Ergebnisse vorliegen, kommt der Stadtteilverein auf die Verwaltung zu.

Der Standort Nr. 3 in der Anlage 01 zur Drucksache 0150/2019/IV wird von den Mitgliedern des Bezirksbeirates Ziegelhausen ausgeschlossen.

Die Stadt soll prüfen, ob von städtischer Seite ein Internet-Portal eingerichtet werden kann, in welchem Vereine, Kirchen, Schulen und ähnliches stadtteilbezogene Informationen veröffentlichen können.

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Öffentliche Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen am 23.10.2019

5 Geförderter Breitbandausbau – Sachstandbericht für die 1. Ausbauwelle in Schlierbach und Ziegelhausen

Informationsvorlage 0146/2019/IV

Inhalt der Verhandlung:

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind Herr Weber, Leiter des Tiefbauamtes, Frau Würtele und Herr Wichmann vom Referat des Oberbürgermeisters und Herr Elfner von der Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH (SWHN) anwesend und stehen für Fragen zur Verfügung.

Zunächst führt Herr Weber kurz in das Thema ein und geht anhand eines im Sitzungssaal aufgehängten Planes auf die Ausbaubereiche ein. Geplant sei, Anfang des Jahres 2020 mit dem Ausbau zu beginnen und diesen bis zur Jahresmitte abzuschließen.

Es melden sich zu Wort: Bezirksbeirätin Bauer-Giesen, Bezirksbeirat Beisel, Bezirksbeirat Fanz, Bezirksbeirat Vogt

In der Aussprache wird hauptsächlich Kritik daran geübt, dass nicht alle Gebiete, in denen noch keine ausreichende Versorgung vorhanden sei, von der Stadt ausgebaut würden. Die Aussage, dass dort Ausbaubekundungen anderer Anbieter vorliegen würden, sei unbefriedigend. Von Seiten der Bürgerinnen und Bürger könne nur schwer oder gar nicht herausgefunden werden, welcher Anbieter in einem bestimmten Bereich eine Ausbaubekundung ausgesprochen habe. Zudem sei nur mit der Bekundung nicht gesichert, dass ein Ausbau auch tatsächlich stattfinde. Hier würde man sich mehr Unterstützung von Seiten der Stadt erhoffen.

Frau Würtele, Herr Elfner und Herr Wichmann gehen daraufhin nochmal ausführlich darauf ein, dass (wie bereits in der Vorlage beschrieben) die Stadt nur dann tätig werden dürfe, wenn ein sogenanntes „Marktversagen“ vorliege, also keine Ausbaubekundung eines Anbieters

vorliege. Im Rahmen des Markterkundungsverfahrens im Jahr 2017 hätten die Anbieter Aussagen treffen müssen, was einen Ausbau bis zum Jahre 2020 angehe. Dies bedeute, überall dort, wo eine Ausbaubekundung vorgelegen habe, sei geplant, den Ausbau bis 2020 zu realisieren. Leider habe die Stadt keinerlei rechtliche Handhabe, diese Realisierung einzufordern oder durchzusetzen. Dies führe teilweise zu sehr unbefriedigenden Situationen, die jedoch von Seiten der Stadt nicht änderbar seien.

Bezirksbeirat Vogt schlägt vor, wenn es möglicherweise nach dem Jahr 2020 neue Förderprogramme gäbe, erneut ein Markterkundungsverfahren von Seiten der Stadt durchzuführen, um dann gegebenenfalls weitere Bereiche ausbauen zu können.

Herr Wichmann betont nochmal ausdrücklich, dass das größte Problem sei, dass von Seiten der privaten Anbieter auch dann wieder Bereiche für einen Ausbau „reserviert“ würden, ohne Garantie, dass eine Realisierung des Ausbaus auch tatsächlich stattfinde. Wie bereits dargelegt, habe die Stadt hier keinerlei Durchsetzungsmöglichkeiten.

Nach dieser Aussprache nehmen die Mitglieder des Bezirksbeirates Ziegelhausen die Informationsvorlage ohne weiteren Aussprachebedarf zur Kenntnis.

Ergebnis: Kenntnis genommen

Öffentliche Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen am 23.10.2019

6 Verschiedenes

Inhalt der Verhandlung:

Nichtzustellung Stadtblatt

Im Zusammenhang mit dem Tagesordnungspunkt 4 „Einrichtung eines Infopunktes“ wurde auch das Thema Stadtblatt angesprochen. Von Seiten des Bezirksbeirates werden folgende Adressen genannt, in denen das Stadtblatt nicht, oder nicht regelmäßig, verteilt werde: Förster-Bronn-Weg, Peterstaler Straße 36, Am Büchsenackerhang 72 und Kleingemünder Straße 28.

Fahrbahnverengung „Am Bächenbuckel“

Bezirksbeirätin Schwalm kritisiert die fehlende Informationspolitik seitens der Verwaltung, hinsichtlich der Fahrbahnverengung der Straße „Am Bächenbuckel“. Dort habe es vor zwei Jahren einen Erdbeben gegeben.

Seitdem sei die Fahrbahn der Straße sehr verengt. In jüngster Zeit hätten Markierungsarbeiten stattgefunden, die nur noch einen sehr schmalen Gehwegstreifen für Fußgänger vorsehen würden. Gerade für ältere Bewohner, sei die Nutzung des Gehweges mittlerweile mit Angst verbunden, da sie Autos mit relativ hoher Geschwindigkeit vorbeiführen. Es sei sehr irritierend, dass es seitens der Verwaltung keinerlei Information gebe, wie es mit der Straße weitergehen solle.

Stadtteilvereinsvorsitzender Beisel erinnert, dass bereits in der letzten Bezirksbeiratssitzung im Zusammenhang mit der Baustelle am Schulbergweg das Gespräch auch auf die Straße „Am Bächenbuckel“ gekommen sei. Sachstand sei, dass sich unterschiedliche Gutachter streiten würden und so lange keine Änderung zu erwarten sei. Dies sei aufgrund der nun doch langen Zeitspanne sehr unbefriedigend. Vielleicht könne die Stadt hier nochmal auf die Gutachter zugehen und um eine zeitnahe Entscheidung / Lösung bitten.

Die Vorsitzende Greßler wird das Anliegen an das zuständige Fachamt weitergeben.